

# Richtig sympathisch – auch für Frauen

Schwarzwälder Bote, Ausgabe 123, 28.05.2011

Konkretes Ziel am Tag der Technik: Nachwuchs werben / Von Luftsport und Lebenslust / Kontaktbörse funktioniert

Von Matthias Badura

**Albstadt-Ebingen.** Würdige, leicht weihevollte Stimmung im ersten Stock der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, wo gestern drei Absolventen Geldpreise für ihre herausragenden Abschlussarbeiten erhielten: Daria Honekamp, Marco Stopper sowie Patrick Stenzel. Andrang und Gewühl dagegen in den unteren Ebenen und im Hof: 39 Firmen, Verbände, Vereine und Schulklassen zeigen ihre Produkte und Projekte, stellen vor, was man auf technischem Gebiet leisten oder lernen kann.

Verwickelte Schaltpläne an den Wänden, vergilbte Prospekte auf den Tischen und ältere Herren, die staubtrockene Details vor sich hinhimmeln, so dass einem die Lust, sich beruflich mit Energie, Motoren, Maschinen zu beschäftigen, auf der Stelle vergeht? Mitnichten. Im Gegenteil. Es blinkt und leuchtet an den Ständen, da parkt eine formschöne Seifenkutsche, da ein Rennwagen, dort sogar ein komplettes Leichtflugzeug mit Propellerantrieb.

Gestandene Firmeninhaber, Frauen und Männer aus der Praxis, Lehrlinge, erfahrene Ausbilder, aber auch Schüler erklären gerne und anschaulich, wie das funktioniert, was sie mitgebracht haben. Und wie es entstanden ist: ob als Aufgabe, die einer Schulklasse gestellt wurde, ob als Vorzeigstück einer Lehrwerkstatt oder als seriengefertigtes Teil einer Großproduktion.

Beim Tag der Technik, der gestern landesweit an zahlreichen Schulen in Baden-Württemberg und zum fünften Mal auch an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen stattfand, ging es darum, junge Menschen für Technik zu begeistern, sie anzuspornen, ihnen Mut zu machen – besonders



Dass die Frauen Schlange stehen, wünschen sich die Aussteller auch nach dem Tag der Technik: Der zog gestern in Albstadt vor allem junge Leute an und begeisterte sie für Technik und Naturwissenschaften.  
Fotos: Badura

jungen Frauen, die in technischen Berufen noch immer unterrepräsentiert sind.

## Der Intelli-Car fährt zur Not auch alleine

Zu Begeistern: Zum Beispiel mit Hilfe des Intelli-Cars, geschaffen von Auszubildenden der Wagen-Firma Metler-Toledo. Das 30 mal 30 Zentimeter lange, breite und etwa 20 Zentimeter hohe Fahrzeug lässt sich fernsteuern, man kann es aber auch alleine loschicken; Sensoren sorgen dafür, dass es nicht aneckt und seinen Weg alleine findet.

Das Gefährt zu planen, die

Teile herzustellen, sie zusammen zu schrauben, -feilen, -löten, die Computerprogramme zu schreiben und das Ganze immer weiter zu verbessern, hat Azubi-Generationen beschäftigt und tut es weiterhin.

Nicht minder ansprechend präsentieren sich weitere Firmen wie Werkzeug-Hersteller Gühring mit seiner Seifenkiste, dem metallblinkenden Tischkicker, einem Kleinroboter oder eleganten Taschenmessern.

Ausbildungsleiter Günter Hartmann macht kein Hehl daraus, dass es nicht allein darum geht, Technik sympathisch »rüber zu bringen«, sondern dass man sich vom

Tag der Technik konkrete Anfragen von Ausbildungswilligen erhofft – Fachkräftemangel herrscht. Andere Aussteller wollen Bewusstsein wecken, Kontakte knüpfen, auf ihre Anliegen aufmerksam machen.

## In Workshops darf experimentiert werden

So etwa die Solar-Wind-Team-GmbH, die Klein-Windräder fertigt. Dritte wiederum, wie der Luftsportverein Degerfeld, wollten zeigen, dass Technik Spaß und Lebensfreude sein kann, dass Technik »einfach geil ist«.

Erstmals gibt es eine Fülle von Workshops zum Basteln, Experimentieren und mit Tipps für Lehre, Studium und Beruf, sowie eine Fotoausstellung, die sich mit dem Haug-Gebäude beschäftigt. Bei Imbiss und Getränken kommen Gleichaltrige und Gleichgesinnte ins Gespräch – Anknüpfungspunkte gibt es genug.

Bilden sich da etwa schon die Experten-Teams von morgen? Prorektor Professor Markus Lehmann von der Hochschule und Albstadts Bürgermeister Jürgen Gneveckow, die die Veranstaltung morgens eröffnet haben, wären bestimmt nicht enttäuscht, wenn es so wäre.